



SITZUNGSVORLAGE
B 2020/600/4509

<u>Fachbereich/Aktenzeichen</u>	<u>Datum</u>	<u>öffentlich</u>
Fachdienst Bauverwaltung	13.02.2020	

Reen, Albert

<u>Beratungsfolge</u>	<u>Zuständigkeit</u>	<u>Termin</u>
Bezirksausschuss Lette	Kenntnisnahme	03.03.2020
Rat	Entscheidung	09.03.2020

Glasfaserausbau im Ortsteil Lette/ Kooperationsvertrag Deutsche Glasfaser

Beschlussvorschlag:

Der Rat der Stadt Oelde unterstützt das Vorhaben der Deutschen Glasfaser zum Ausbau des Glasfaser-Breitbandnetzes im Ortsteil Lette. Der Kooperationsvertrag zwischen der Deutschen Glasfaser und der Stadt Oelde soll zu diesem Zwecke unterzeichnet werden.

Gleichzeitig wird die Verwaltung beauftragt, das Vorhaben durch ein externes Planungsbüro begleiten zu lassen.

Sachverhalt:

Die Deutsche Glasfaser beabsichtigt, auf dem Gebiet der Stadt Oelde, hier innerhalb des Ortsteils Lette eine Glasfaserinfrastruktur in der Ausbauphase *Fibre to the Home (FttH)*, bestehend aus Glasfaserleitungen oder Leerrohrsystemen, die der Aufnahme von Glasfaserleitungen dienen, („**Glasfasernetz**“), auszubauen und zu nutzen. Die Stadt Oelde wird unter Wahrung der wettbewerbsrechtlich neutralen Position den möglichst flächendeckenden Ausbau einer zukunftssicheren Glasfaserinfrastruktur von Deutsche Glasfaser im Kommunalgebiet unterstützen. Der Ausbau des ortsbezogenen Glasfaserausbau setzt eine Nachfragebündelung seitens des Anbieters mit Erwartung einer wirtschaftlichen Nutzung voraus. Die Wirtschaftlichkeit wird nach Abschluss der Nachfragebündelung durch den Anbieter geprüft. Danach erfolgt die Entscheidung zum Ausbauprojekt.

Der Anschluss erfolgt im FTTH-System (**Fibre To The Home**) und stellt sicher, dass die erforderlichen Anschlüsse, einschließlich Anschlusspunkte bis ins Haus verlegt werden. Der Ausbau erfolgt seitens des Anbieters im sog. „**Micro-/ bzw. Mini- Trenching-Verfahren**“. Dieses Verfahren wird in Form eines schmalen Grabens bzw. Schlitzes in einer maximalen Tiefe von bis zu 50 cm und einer Breite von 20-30 cm durchgeführt.

Vorteile im Trenching-Verfahren

- Kostenreduzierung im Ausbaurverfahren um ca. 30 – 40 % (entgegen herkömmlicher Bauweise)
- Zeitlicher Vorteil durch schnellen Einbau
- Schneller Abschluss der Gesamtmaßnahme
- Schäden im öffentlichen Verkehrsraum sind überschaubar
- Schneller Zugang der Anschlussnehmer

Nachteile im Trenching-Verfahren

- Ausbau erfolgt in geringer Tiefe, dadurch Gefahr der Rissbildung (zus. Unterhaltungsaufwand)
- Glasfaserkabel in geringer Tiefe, dadurch Gefahr der Beschädigung im Falle von Straßenbaumaßnahmen (Abrissgefahr, Erschütterungsgefahr, Verdichtungsschäden)
- Trenching führt bei älteren Asphaltstraßen zu erhöhtem Unterhaltungsaufwand, da Risse wahrscheinlicher werden

Es wird daher empfohlen, die vorhabenbezogenen Bauarbeiten durch ein externes Ingenieurbüro begleiten zu lassen. Dies Verfahren sichert der Stadt Oelde eine dokumentierte Ablauforganisation einschließlich der Feststellung von Schadenersatzpflichten seitens des Anbieters.

Der Abschluss des Kooperationsvertrages wird nach Vergleich aller Vor- u. Nachteile empfohlen, weil

- Das kreisweite Förderprojekt einen Ausbau der Ortsteile nicht vorsieht
- Ein zeitnaher Ausbau seitens der großen Anbieter gegenwärtig nicht erwartet wird (wirtschaftliche Interessen und Freigabe)
Ausbau des Glasfasernetzes zunächst in Ballungsgebieten, danach im ländlichen Raum
- Der bisherige Ausbau Unitymedia in COAX erfolgt ist
- Der bisherige Ausbau der Telekom in Kupfer lediglich „modernisiert“ wurde (Vectoring)
- Das vorgestellte Bauverfahren nach positiver Auswertung der Nachfragebündelung einen zeitnahen Zugang zum schnellen Internet sichern kann.

Anlage(n)

Kooperationsvertrag Deutsche Glasfaser – Stadt Oelde